

Tanja Gönner bekommt Traumergebnis

Es war Unübersehbar: Das Durchschnittsalter beim CDU-Kreisparteitag im Bürgerhaus in Mengen-Ennetach dürfte deutlich über 50 Jahre gewesen sein. Trotzdem wurde ein relativ junger Kreisvorstand gewählt. An der Spitze Tanja Gönner mit dem Traumergebnis von 97,43 Prozent.

VON
KARLHEINZ FAHLBUSCH

SK 1,2

Mengen-Ennetach – Tagungspräsident Bürgermeister Stefan Bubeck aus Mengen konnte voll Stolz erklären: „Wir haben das, wovon Bundestag und Landtag nur träumen können: Mengen ist tiefschwarz.“ Das ist auch im Landkreis so, wie man dem Rechenschaftsbericht der Kreisvorsitzenden Tanja Gönner entnehmen konnte. Drei Wahlkämpfe mussten im vergangenen Jahr bestritten werden. Eine Herausforderung, die man hervorragend gemeistert habe. Aber: „Jedes Wahlergebnis muss man mit ei-

„Wir erleben es beim Fall von Alno. Mit der Verantwortung der Manager für die Regionen ist es nicht weit her.“

Tanja Gönner, Kreisvorsitzende

nem lachenden und einem weinenden Auge anschauen.“ Absolute Mehrheiten seien nicht einfach, aber im Kreistag sei das verwirklicht worden. Bei den Gemeinderatswahlen müsse man aber an manchen Orten schmerzhaft Einbußen eingestehen. Aber die CDU sei verlässlich und deshalb dürfe man nicht nachlassen. Wer nicht gewählt wurde, der solle „nicht den Kopf in den Sand stecken“, sondern wieder dabei zu sein, wenn eine



Wurden alle mit Traumergebnissen in den CDU-Kreisvorstand gewählt (von links): Markus Baur, Karl Brigel, Alexandra Hellstern-Missel, Arne Zwick, Tanja Gönner, Mike Hummel und Gharib Raid.

BILD: FAHLBUSCH

Wahl ansteht. Bei der Europawahl habe man nach wie vor über 50 Prozent, aber es schmerze, dass die Union zehn Prozent verloren habe.

Premiere in Ennetach: „Erstmals dürfen wir zwei Bundestagsabgeordnete für uns hier begrüßen.“ Nicht ganz leichte Startvoraussetzungen habe Lothar Riebsamen gehabt, aber der Erfolg kam trotzdem. Das Zweitstimmenergebnis hat Gönner „betroffen“ gemacht. Unter 40 Prozent in diesem „stolzen Wahlkreis“, das sei nicht

akzeptabel. Gönner: „Wir müssen die 40 wieder sehen.“ Wenn starke Regionen die 40 Prozent nicht mehr lieferten, dann sei das auch bundesweit nur schwer möglich, sagte Gönner.

Die Politik habe im vergangenen Jahr gezeigt, dass sie handlungsfähig sei. Bankenrettungs- und Konjunkturpakete seien der Beweis. Aber: „Wir erleben es beim Fall von Alno. Mit der Verantwortung der Manager für die Regionen ist es nicht weit her.“ An diesem aktuellen Beispiel entzündete

sich die Kritik der Ministerin: „Man kann nicht in einem Jahr eine Beschäftigungssicherung garantieren und dann einen Aufsichtsratsbeschluss fassen, der das Gegenteil bewirkt.“ Was in der Woche passiert sei, das sei „fast schon ein kleines Foul gegen die, die vermitteln wollen.“

Deutlich positiver als bei Alno sieht es im CDU-Kreisverband aus: Junge Union, Frauen-Union und Senioren-Union sind aktiv und vielerorts präsent. „Ich bin stolz darauf, dass es uns

Kreisvorstand

Kreisvorsitzende: Tanja Gönner (Bingen, 228). Stellvertreter: Sebastian Hummel (Gammertingen, 206), Bürgermeister Arne Zwick (Meßkirch, 197), Alexandra Hellstern-Missel (Sigmaringen, 193). Schatzmeister: Karl Brigel (Inzigkofen, 229). Schriftführer: Markus Baur (Sigmaringendorf, einstimmig). Pressereferent: Gharib Raid (Pullendorf, 226). Internetbeauftragter: Mike Hummel (Gammertingen, einstimmig). Beisitzer: Bürgermeister Thomas Kugler (Pullendorf, 187), Toni Teufel (Hettingen, 149), Guido Amann (Leibertingen, 135), Bürgermeister Bernd Gombold (Inzigkofen, 132), Karina Voggel (Mengen, 127), Siegfried Benkler (Wald, 123), Alexandra Hepp (Gammertingen, 122), Thomas Zimmerer (Bad Saulgau, 117), Helmut Stiegler (Sigmaringen, 115), Bürgermeister Wolfgang Sigrist (Sauldorf, 114), Insa Bix (Meßkirch, 113), Udo Glatthaar (Sigmaringen, 106), Christa Golz (Meßkirch, 104), Günther Töpfer (Stetten a.k.M., 102), Waltraud Frensch (Herdwangen-Schönach, 100). (kf)

gelingen ist, ein gutes Miteinander zu pflegen.“ Das sei nicht immer so gewesen, doch heute gebe es Kreisverbände, die neidvoll nach Sigmaringen blicken. „Wir haben Verantwortung von der kommunalen Ebene bis nach ganz oben. Wir sind eine Familie, bei der es manchmal Knatsch gibt, aber wir haben ein gutes Miteinander.“ Über den Kreisparteitag und die Rede des CDU-Bundestagsfraktionsvorsitzenden Volker Kauder morgen mehr im SÜDKURIER.